

Bericht des Bürgermeisters, 5. April 2023

Katastrophenschutz

Aufgrund des Ukrainekrieges ist das Thema Katastrophenschutz wieder in den Blick geraten. Unsere Feuerwehr bereitet einen Vorschlag vor, wie wir unsere Wache im Gange halten und warme Räume für die Bevölkerung schaffen können. Die Photovoltaikanlage auf der Wache würde im Notfall ebenfalls Strom liefern können. Vermutlich benötigen wir ein Notstromaggregat, für das es bislang weder vom Kreis, noch Land, noch Bund Zuschüsse gibt, obwohl Katastrophenschutz Aufgabe der übergeordneten Behörden ist. Letztlich sollte aber auch jeder einzelne Bürger Vorsorge treffen. Die Kreisverwaltung hat dazu die Seite „Sei bereit“ ins Internet gestellt.
sei-bereit.kreis-pinneberg.de

Straßenbau

Die Gemeinde plant gemeinsam mit dem AZV Südholstein den Ausbau des Weges zwischen Klärwerk und Dorf. Das ist nicht so einfach, weil das Klärwerk fast täglich von schweren Lkw angefahren werden muss. Wahrscheinlich muss vier Monate lang eine Ersatzstraße genutzt werden, entweder über den Deichverteidigungsweg oder über eine Baustraße parallel zur jetzigen Fahrbahn. Natürlich werden wir dann gleichzeitig das Rohr dort verlegen, was überschüssige Wärme aus dem Werk ins neue Wärmenetz im Dorf leiten soll.

Bauen/Wohnen

Gemeinsam mit Fachplanern untersuchen wir, ob und wie wir möglichst wirtschaftlich einen alten Hof in der Ortsmitte zu einem Mehrfamilienhaus ausbauen können. Damit soll wie in Achter de Kark und in der Klaus-Groth-Straße Wohnraum für junge und alte Hetlinger geschaffen werden, die entweder ihr Einfamilienhaus verlassen wollen, weil es ohne die Kinder zu groß geworden ist, oder für junge Leute, die von Zuhause ausziehen. Gleichzeitig laufen die Gespräche für ein neues Baugebiet zwischen Op de Weid und Achter de Höf. Darüber muss sich dann der neue Bauausschuss im September Gedanken machen.

Solarenergie

Zwei Speicher und die Wechselrichter für die neue Solaranlage auf dem Dach der Feuerwache sind in den vergangenen Wochen aufgebaut worden. Sobald das Wetter stabil freundlich ist, werden die Solarplatten auf dem Dach montiert, und wir können endlich auch dieses Gebäude mit eigenem Strom versorgen. Auf der Kita lohnt sich die Investition in die erste gemeindeeigene Solaranlage auf jeden Fall. Dort produzieren wir gut 90 Prozent des Stroms, den wir in der ganzen Kita benötigen. Das senkt unsere Kosten auf Dauer. So soll es auch auf der Feuerwache werden.

So, ich freue mich, wenn am Ostersonnabend ganz viele Bürgerinnen und Bürger beim Osterfeuer dabei sind. Die Feuerwehr organisiert seit vielen Jahren dieses Fest für die Dorfgemeinschaft. Das Buschwerk wird gegen 18.30 Uhr angezündet.

gez. Michael Rahn